



Heute

Lokales



Straßen werden gerichtet

Was steht an Investitionen in Jettingen an? Dieses Jahr sollen unter anderem etliche Straßen und Wege für Fußgänger und Radler saniert werden. **Seite 24**

Entschädigung steigt

Höhere Entschädigungen gibt es für die ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter der Gärtringer Feuerwehr, dafür steigen die Gebühren für Feuerwehreinätze. **Seite 23**

Wieder Jugendforum

Am kommenden Mittwoch können Jugendliche in Herrenberg wieder von ihrer Stadt träumen. **Seite 19**

Lokalsport



Kiener wieder DHB-Trainer

Der Haslacher Nico Kiener ist neuer Trainer der deutschen Beachhandball-Nationalmannschaft der Frauen. **Seite 26**

Tipps & Termine

Seite 22

Kulturkalender

Seite 18

Wetter

Seite 26

www.gaeubote.de

@ Schicken Sie uns Ihre Meinung. Alle Artikel dieser Ausgabe auf www.gaeubote.de

„Ein ganz normaler Tag“

Herrenberg – Die Schokoladenpreise steigen, der Blumenstraußbetrieb läuft auf Hochtouren – der Valentinstag steht vor der Tür. Am 14. Februar geht es wieder einen Tag lang nur um die Liebe. Jule Kollinger (18) aus Nufingen berichtet, was sie kommenden Dienstag alles erwarten wird.

VON LINDA SCHWAB



Jule Kollinger

„Gäubote“: Unternehmen Sie und Ihr Partner am Valentinstag jährlich etwas Besonderes?

Jule Kollinger: „Grundsätzlich gilt der Valentinstag für Paare ja schon als besonders und man versucht, gemeinsam etwas zu planen. Denkt man aber einmal genauer darüber nach, ist selbst der Valentinstag auch nur ein ganz normaler Tag. Vor allem, wenn er, wie dieses Jahr wieder, auf einen Wochentag fällt, wo man sowieso nicht viel Zeit hat. Ich persönlich habe dieses Mal nichts Großes vor.“

Verschenken Sie etwas zum Valentinstag? Und wenn ja, lieber etwas Selbstgemachtes oder bevorzugen Sie gekaufte Geschenke?

„Das ist von Jahr zu Jahr unterschiedlich. Dieses Jahr habe ich mit meinem Freund

Auf 3 Fragen???

die Abmachung, dass es keine Geschenke geben wird. Generell würde ich aber unbedingt etwas Persönliches verschenken. Selbst gemacht muss es nicht zwingend sein. Die Hauptsache ist, dass wir einen persönlichen Bezug dazu haben.“

Über welches Valentinstags-Geschenk würden Sie sich denn am meisten freuen?

„Eine kleine Aufmerksamkeit bereitet mir bereits viel Freude, besonders Blumen.“

Mittelständler kauft letztes „Filet“-Grundstück

Gärtringen: Ulman ist auf Expansionskurs und zieht von Maichingen ins Gewerbegebiet „Am S-Bahnhof“ um

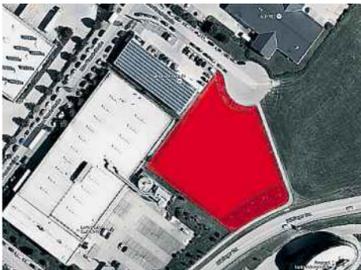
Und wieder ein „Weltmarktführer“, diesmal im Bereich der Dichtungstechnik: In Gärtringen freut man sich darüber, dass das letzte freie Grundstück im Gewerbegebiet „Am S-Bahnhof“ an einen dynamischen Mittelständler verkauft worden ist. Die Firma Ulman Dichtungstechnik GmbH (Maichingen) zieht im Sommer 2018 nach Gärtringen um.

VON KONRAD BUCK

Vor eineinhalb Jahren wurde im Gärtringer Gemeinderat die Schönaicher Firma Dr. E. Horn GmbH & Co. KG als Weltmarktführer im Bereich der Mess-technik für Groß- und Schiffsmotoren präsentiert – das Unternehmen erwarb im Gewerbegebiet „Am S-Bahnhof“ eines von noch zwei vorhandenen „Filet“-Grundstücken in der Nähe des Aldi- und dm-Marktes. Nun steht fest, wer den Zuschlag für das letzte „Filet“-Grundstück erhalten hat: Die Ulman Dichtungstechnik GmbH aus Maichingen siedelt sich neben der Firma Dr. Horn an. Die Ulman-Firmengruppe zählt nach eigenen Angaben ebenfalls zu den Weltmarktführern – und zwar bei den selbst hergestellten Produkten der Dichtungstechnik. „Gärtringen wird zur Weltstadt der Dichtungstechnik“, schmunzelte Manfred Joretzki, der zusammen mit seiner Ehefrau Beate Joretzki und Kristin Jakobi die Geschicke des mittelständischen Unternehmens leitet. Manfred Joretzki fungiert als Geschäftsführer, Beate Joretzki und Kristin Jakobi sind als Prokuristinnen tätig.

Drei selbstständige Firmen

Die Ulman-Gruppe setzt sich aus drei rechtlich unabhängigen Firmen zusammen: aus der Ulman Produktion GmbH & Co. KG mit der Produktionsstätte in Neudenau (Landkreis Heilbronn), aus der Titan Vertriebsgesellschaft mit Sitz in Wien und aus der Ulman Dichtungstechnik GmbH mit Sitz in Sindelfinger Stadtteil Maichingen (Otto-Hahn-Straße). Von diesen drei Firmen zieht die Dichtungstechnik nach Gärtringen um – einschließlich Geschäftsführung, Vertrieb und Einkauf. Geplant sind in Gärtringen ein viergeschossiger Bürotrakt mit einer Fläche von 1760 Quadratmetern und eine 2000 Quad-



Die Firma Ulman baut neben dem dm-Markt einen Bürotrakt und eine Logistikhalle

GB-Fotos: gb

ratmeter große Logistikhalle. Ulman will für den Neubau in Gärtringen mehrere Millionen Euro investieren; der genaue Betrag steht noch nicht fest. Der Zeitplan für den Umzug ist ambitioniert: Die 56 Mitarbeiter sollen den Gärtringer Neubau im August 2018 beziehen. „Ulman ist ein sehr guter mittelständischer Betrieb“, sagte Bürgermeister Thomas Riesch.

Prokuristin Kristin Jakobi stellte das Unternehmen in der Gemeinderatssitzung vor. Gegründet im Jahre 1970, widmete sich Ulman zunächst dem Vertrieb für Ohrringe und erweiterte kontinuierlich das Produktportfolio. Seither hat sich die Ulman-Gruppe zu einem Komplettanbieter in der Dichtungstechnik entwickelt und ist auf vielen Geschäftsfeldern breit aufgestellt – zum Beispiel im Maschinenbau, in der Stationär- und Mobilhydraulik, der Antriebs- und Elektrotechnik, dem Anlagenbau, der chemischen Industrie, der Prozesstechnik und der Automobilindustrie. Die 99 Mitarbeiter – darunter

50 in Maichingen – erwirtschafteten im vergangenen Jahr einen Umsatz in Höhe von über 23 Millionen Euro. „Bis 2019 wollen wir 30 Millionen Euro Umsatz machen“, kündigte Kristin Jakobi an – und der Expansionskurs setzt sich auch in diesem Jahr fort: „Im Januar hatten wir 16 Prozent Umsatzwachstum“, berichtete die Prokuristin, die auch die „flachen Hierarchien“ innerhalb der Ulman-Gruppe hervorhob. Das Unternehmen beliefert Kunden weltweit und hat im vergangenen Jahr über 361 Millionen Artikel verkauft. Kristin Jakobi betonte, dass die Firma Ulman keine Geschäftsbereiche ausgelagert habe – auch Logistik, Vertrieb, Einkauf und IT gehören zum Unternehmen. Der Expansionskurs soll nun auf dem größeren Grundstück in Gärtringen fortgesetzt werden. „In Maichingen sind wir sehr beengt, wir haben drei Lager und immer mehr Mitarbeiter“, schildert Kristin Jakobi. Ulman hat die Maichinger Immobilie an die Sindelfinger Firma IQR verkauft.

Auch die Gärtringer Gemeinderäte begrüßten, dass das letzte Grundstück im Gewerbegebiet „Am S-Bahnhof“ an die Firma Ulman veräußert worden ist. „Wir freuen uns, dass wir ein Filet-Grundstück an eine Filet-Firma verkaufen konnten“, meinte Gemeinderat Werner Bühler (Freie Wähler). „Ein Mittelständler auf Expansionskurs – das ist der Traum jeder Gemeinde“, ergänzte Inge Friedrich (Grüne Liste). Die Freude beruht in diesem Fall auf Gegenseitigkeit: „Wir sind sehr stolz und freuen uns auf den Wechsel“, sagte Kristin Jakobi.

Beim Bauprojekt der Firma Dr. E. Horn GmbH (Schönaich) hat sich das Genehmigungsverfahren verzögert. „Wir haben vom Landratsamt die schriftliche Freigabe erst Anfang dieses Jahres erhalten. Dadurch haben wir vier bis fünf Monate verloren“, sagte Horn-Geschäftsführer Jürgen Volberg auf „Gäubote“-Anfrage. Er hält es für möglich, Mitte des Jahres mit dem Bau beginnen zu können.

Die Energydrinks bleiben auf der Palette

Bondorf: Logistiktag bringt Schülern den Betriebsalltag in einem Warenverteilzentrum näher

11 324. Diese Zahlenkombination muss sich merken, wer im Rewe-Logistikzentrum in Bondorf einen kleinen Energieschub braucht, denn in Gang 11 auf Lagerplatz 324 hat eine Palette mit Energydrinks ihren Platz. Doch anstatt konsumiert, werden die kleinen Getränke Dosen kommissioniert. Was es dabei alles zu beachten gilt, war gestern Thema beim Logistiktag.

VON SABINE HAARER

„Übereinander, nicht ineinander und immer schön bündig.“ „Schweres und Großes möglichst weit nach unten.“ „Von

außen nach innen arbeiten.“ Kaum hatte Jonas Gieseler die wichtigsten Spielregeln fürs richtige Kommissionieren aufgezeigt, konnten die Achtklässler unter Beweis stellen, ob sie dem Auszubildenden auch richtig zugehört hatten. Es galt, die Waren von der Palette auf den Rollcontainer zu verladen. Das Motto „wackelt und hat Luft“ war dabei nicht gefragt. Vielmehr mussten Kartons voller Chipstüten, Gummibärchen-Päckchen und anderem Süßkram aus Schokolade möglichst stabil aufeinander geschichtet werden. Eine alltägliche Arbeit einer Fachkraft für Lagerlogistik, zu der sich Jonas Gieseler derzeit ebenso ausbilden lässt, wie Alexander Babic und Adriatik Sejdija.

Die drei – ebenso wie die anderen Auszubildenden im Rewe-Logistikzentrum im Bondorfer Gewerbegebiet Römerfeld, wie DH-Studentin Mariella Weber und wie Ellen Teika, bei Rewe für den Bereich Personalentwicklung zuständig – waren

die Ansprechpartner für die knapp 70 Schüler, die gestern Vormittag der Einladung zum „Blick hinter die Kulissen“ gefolgt waren. Darunter die Schüler der Klasse 8b der Zellerschule in Nagold. „Rewe macht uns jedes Jahr das Angebot, das Logistikzentrum zu besichtigen, und das nehmen wir gerne an“, sagte Klassenlehrerin Claudia Schwarzkopf. Zumal Berufsorientierung für die Werkrealschüler seit der siebten Klasse ein Thema ist und noch in diesem Schuljahr für eine Woche in den Mittelpunkt rückt. Der „Rewe Südwest Logistiktag“ gestern bot also ein Vorgesmack dessen, was noch kommt und erste Hilfestellungen für den Einstieg in den Beruf.

Den Berufseinstieg ganz allgemein – Ellen Teika sprach mit den Schülern in der Bewerberlouge darüber, wie Bewerbungsunterlagen gestaltet werden sollten, wie ein Bewerbungsgespräch ablaufen kann und wie wichtig die Noten im Be-

werbungszeugnis sind. „Natürlich achten wir auch auf andere Aspekte, aber die Noten sind oft die erste Hürde, die es zu nehmen gilt“, betonte Ellen Teika. Zumal bei der Online-Bewerbung derjenigen schnell und oft automatisch durchfällt, der den gewünschten Notenschnitt nicht vorweisen kann. Darüber hinaus war der Berufseinstieg und die Aufstiegschancen beim Logistikunternehmen selbst ein Thema. „Wir expandieren stetig und suchen deshalb auch immer gute Leute“, so die Botschaft an die Achtklässler. Allein in Bondorf gibt es für das neue Ausbildungsjahr acht Plätze als Fachkraft für Lagerlogistik, wobei hierfür der Realschulabschluss eine Voraussetzung ist.

Beeindruckende Mengen

Wie breit die Anforderungen an einen „FaLo“ sind, wurde bei der Führung durch die Lagerhallen deutlich. Ungeachtet der Außentemperaturen ging es sowohl im Trockensortiment-Bereich, wie auch bei Mopro und im recht frostigen Tiefkühl-Abschnitt zu. Schnellläufer, Stapler und Kommissionierwagen sorgten für mächtig Verkehr und das, obwohl es derzeit „sehr ruhig“ ist, wie Betriebsleiter Johannes Ott sagte. Vor allem in den Wochen vor Weihnachten wären die Hochregallager um ein Vielfaches voller. Doch auch so beeindruckten die Mengen an Lebensmitteln. Zucker und Mehl fanden sich in einem Gang, Fertigprodukte und Soßen in einem zweiten. „Unser Lager ist genau so aufgebaut, wie auch unsere Supermärkte“, verriet Johannes Ott ein wichtiges Detail. Beim Kommissionieren landen somit unweigerlich alle bestellten Artikel der gleichen Warenprodukte beieinander, die Mitarbeiter im Markt müssen beim Einräumen keine unnötigen Extrakilometer zurücklegen. Dass die Ware in einem einwandfreien Zustand an- und ausgeliefert wird, dafür sorgen mehrfache Kontrollen. Sowohl beim Wareneingang wie auch bei der Qualitätsprüfung. Wie spannend Letztgenannte sein kann, wurde den Besuchern gestern von Adriatik Sejdija gezeigt.

Dank dem Auszubildenden aus dem dritten Lehrjahr wissen die Nagolder Schüler jetzt, dass eine Banane mindestens 20 Zentimeter lang sein muss und dass Elstar-Äpfel einen Zuckergehalt von mehr als 12,7 Grad Brix haben müssen.

